



UNIVERSIDAD DE  
GUADALAJARA

Red Universitaria e Institución Benemérita de Jalisco

AUSLANDSSEMESTER ERFAHRUNGSBERICHT

WINTERSEMESTER 21/22

ERFAHRUNGSBERICHT MEINES AUFENTHALTES AN DER  
UNIVERSIDAD DE GUADALAJARA

TOURISMUSMANAGEMENT

5. SEMESTER

VOM 13.08.2021 – 15.12.2021

UNIVERSIDAD DE GUADALAJARA,  
CENTRO UNIVERSITARIO DE CIENCIAS ECONÓMICO ADMINISTRATIVAS PERIFERICO  
NORTE 799,  
NÚCLEO DE LOS BELENES  
45132 ZAPOPAN,  
JALISCO, MEXICO

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	II
Abkürzungsverzeichnis.....	III
1. Einleitung.....	1
1.1 Gründe für das Auslandssemester.....	1
2. Vor dem Aufenthalt.....	1
2.1 Vorbereitung & Bewerbung.....	1
• Bewerbung für Non-EU / Global E3 Outgoing Studierende - Anlage A.....	1
• Study Plan / Kurswunschformular.....	1
• Lebenslauf in Spanisch und Englisch.....	2
• NON-EU Risikoerklärung FK14.....	2
• Kopie des gültigen Reisepasses.....	2
• Notenblatt auf Englisch.....	2
2.2 Finanzierung (inkl. Angabe (Name), welche Förderung Sie bekommen haben).....	2
2.3 Visum.....	2
2.4 Versicherung.....	3
2.5 Anreise.....	3
3. Während des Aufenthalts.....	4
3.1 Ankunft.....	4
3.2 Buddy Service & Orientation / Integration.....	4
3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse.....	5
3.4 Wohnen.....	7
3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen).....	7
3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen.....	8
4. Interkulturelle Erfahrungen.....	10
4.1 Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?.....	10
4.2 Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?.....	10
4.3 Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren? ...	11
5. Fazit.....	12

## Abkürzungsverzeichnis

UdG	=	Universidad de Guadalajara
CUCEA	=	Centro Universitario de Ciencias Económico Administrativas
SIIAU	=	Sistema Integral de Información y Administración Universitaria

# 1. Einleitung

## 1.1 Gründe für das Auslandssemester

Da ich bereits in der Vergangenheit eine Begeisterung für andere Länder und deren Kulturen entwickelt habe, wollte ich mich an eine nächste Herausforderung wagen und meine Spanischkenntnisse mit diesem Auslandssemester in Mexiko weiter ausbauen.

Das Semester in Mexiko war außerdem die perfekte Gelegenheit, internationale Erfahrung mit beruflichem Wissen und neuen Kontakten zu verbinden und stellte für mich einen wichtigen Schritt dar.

# 2. Vor dem Aufenthalt

## 2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Da für mich klar war, dass ich in ein Spanisch-sprechendes Land wollte und nicht in Europa bleiben wollte, blieben mir weniger Möglichkeiten als anderen. Tatsächlich hatte ich Mexiko gar nicht auf dem Schirm und meine „Erstwahl“ fiel auf La Serena in Chile.

Auf Grund der Pandemielage wurde mir jedoch nach der Bewerbung mitgeteilt, dass dies nicht möglich sei und wurde gefragt, ob ich nicht die Bewerbung auf die Universidad de Guadalajara (UdG) umschreiben wolle.

Hierzu musste ich die folgenden Dokumente einreichen:

- Bewerbung für Non-EU / Global E3 Outgoing Studierende - Anlage A
- Study Plan / Kurswunschformular

Außerdem musste der Study Plan, für alle Partneruniversitäten, an denen man sich beworben hat, ausgefüllt werden.

Da die Kurse mit den jeweiligen Modulen übereinstimmen mussten, musste dazu schon ausgiebig Recherche betrieben werden.

Die Übersicht von allen Kursen habe ich auf der Homepage der Universität unter „Catalogo Materias Virtuales“ gefunden, das wird aber in den kommenden Semestern vermutlich anders sein, da mein Semester ausschließlich online stattgefunden hat.

Eine Übersicht von allen Studienprogrammen, die angeboten werden (einschließlich Kursnummer, beschreibung und Creditos) habe ich unter diesem Link gefunden:

<http://www.cucea.udg.mx/es/consulta-programas-de-asignatura>

- Lebenslauf in Spanisch und Englisch
- NON-EU Risikoerklärung FK14
- Kopie des gültigen Reisepasses
- Notenblatt auf Englisch

## 2.2 Finanzierung (inkl. Angabe (Name), welche Förderung Sie bekommen haben)

Ich habe vor meinem Auslandsaufenthalt in Mexiko viel gearbeitet und mir damit Geld angespart. Des Weiteren habe ich meine Wohnung untervermietet, damit ich keine weiterlaufenden Fixkosten hatte.

Ich habe mich für das Promos-Stipendium beworben, bei dem ich jedoch eine Absage erhalten habe. Jedoch wurde mir ein Reisekostenzuschuss von 650€ von der Hochschule München gewährt, welchen ich im Voraus beantragt habe.

## 2.3 Visum

Da es in meinem Fall nur eine „touristische Reise“ war, da mein Semester online war habe ich bei Einreise das Visa on Arrival bekommen, welches 180 Tage beinhaltet. Ich hatte nur ein One-Way Ticket, was bei mir gut funktioniert hat. Jedoch habe ich im Laufe der Monate immer vermehrt gehört, dass nach einem Ausreiseticket gefragt

wurde, ohne dieses seien viele nicht mehr ins Land gekommen – also am besten die Einreisebestimmungen nochmals im Voraus überprüfen, damit man nicht am Zoll feststeckt.

## 2.4 Versicherung

Eine Auslandskrankenversicherung sollte unbedingt abgeschlossen werden. Ich habe meine bei der Hanse Merkur abgeschlossen - somit war ich rundum im Ausland versichert.

## 2.5 Anreise

Aufgrund von Covid-19 wurde an der UdG schon vor Semesterstart entschlossen, dass es ein reines Online-Semester sein würde und uns wurde mitgeteilt das wir als Austauschstudenten den Campus nicht betreten dürfen, sowie die Bücherei etc. nicht nutzen können. Da ich aber in der gleichen Zeitzone sein wollte und eins meiner Ziele war meine Spanischkenntnisse zu verbessern, flog ich vor Semesterstart mit einem Direktflug von Condor von Frankfurt nach Cancún (Es gibt jedoch auch mit der Lufthansa Direktflüge nach Cancún oder Mexiko City von Frankfurt oder München aus).

## 3. Während des Aufenthalts

### 3.1 Ankunft

In Mexiko angekommen, befasste ich mich dann nochmals genauer mit der Anmeldung und Einschreibung der Kurse. Die UdG benutzte Google Classroom, was sehr einfach zu verstehen war. Dort konnten Dokumente eingereicht und hochgeladen werden und die Meetings wurden über Google Meet ausgeführt.

Die Universität von Guadalajara verfügt über eine Schulplattform namens Sistema Integral de Información y Administración Universitaria (SIIAU), auf der man seine Schulinformationen abrufen kann, z. B. den Stundenplan der Fächer, für die man sich im Voraus angemeldet hat - dazu bekam ich einen Benutzercode und eine PIN.

Des Weiteren fand vor Vorlesungsbeginn eine Begrüßungssitzung über Zoom statt, welche uns über die wichtigsten Einzelheiten informierte.

Die Kommunikation erfolgte hauptsächlich über das E-Mail Konto das von der Universität zugestellt wurde. Diese war auch der Benutzername für Google Classroom um Zugang zum Unterricht zu erhalten und um verschiedene Verwaltungsverfahren zu verfolgen.

### 3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Das Centro Universitario de Ciencias Económico Administrativas (CUCEA) verfügt über ein Unterstützungsprogramm für Studierende, die sich im Rahmen eines Mobilitätsprogramms in dem Universitätszentrum aufhalten und Hilfe oder Anleitung benötigen, um das akademische Leben an der Universität kennen zu lernen und/oder sich daran anzupassen. Das Hauptziel des Programms besteht darin, dass ein CUCEA-Student bei den administrativen Abläufen hilft, in akademischen Angelegenheiten berät und die kulturellen Aspekte Mexikos näher bringt.

Dazu konnte man sich im Voraus anmelden, was ich allerdings nicht gemacht hatte.

### 3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Die Kurse die ich gewählt habe waren folgende:

1. Branding International (CU004)

Dieser Kurs war sehr interessant und gut strukturiert. Wir mussten uns gleich in der ersten Stunde eine Gruppe zusammensuchen, mit der wir dann unser finales Projekt und unsere Präsentation über das Semester hinweg vorbereiteten.

Hauptfokus war, ein eigenes Produkt zu kreieren, was wir so auch auf den Markt bringen könnten.

Anhand dieses Produktes arbeiteten wir dann jede Woche weitere Themen aus passend zu den Präsentationen, die in der Woche vorgestellt wurden. Dazu wurden Themen wie „How to brand yourself?“, „Customer Equity vs. Brand Equity“, sowie „Designing & Implementing Brand Architecture Strategies“ bearbeitet.

2. Creatividad e Innovación en el Turismo (CU203)

In diesem Kurs ging es, um Entwicklung innovativer Tourismusprojekte und -produkte durch partizipative Planung auf der Grundlage von Kreativität.

Hierzu wurden zunächst verschiedene Kapitel behandelt, welche die Theorien von Technologie, Innovation und Kreativität erläuterten.

Abschließend mussten wir, wieder in Gruppen, eine Präsentation und eine Ausarbeitung erstellen, welche das erlernte Wissen über das ganze Semester beinhaltete.

3. Ecoturismo (I5524)

Dieser Kurs hat mir gut gefallen. Wir haben verschiedene Elemente des Ökotourismus besprochen und mussten jeweils eine Präsentation halten.

Der Aufwand in diesem Kurs war auch etwas höher. Es mussten wöchentlich eine oder zwei Aufgaben bearbeitet, Texte gelesen, sowie Mind Maps erstellt werden. Zudem musste eine schriftliche Arbeit abgegeben werden, in welcher das Hauptthema „Unsere gemeinsame Zukunft“ war. Unsere

Gruppe hat das Thema „Arten und Ökosysteme“ behandelt und ausgearbeitet.

#### 4. Planificación Turística (I5525)

In diesem Kurs behandelten wir das Konzept der integrierten Tourismusplanung. Hierzu erlernten wir Neues über Wirtschaftsmodelle, institutionelle Entwicklungsniveaus, wirtschaftliche Sektorsierung, Entscheidungs- und Planungsebenen und -prozesse, die allesamt notwendig sind, um dem territorialen Tourismusraum die besten Bedingungen für die optimale Entwicklung dieser Aktivität zu bieten. Es wurde außerdem viel über Normen und etliche Strategien gesprochen.

Dieser Kurs war meiner Meinung nach anspruchsvoller als andere, da das Level der spanischen Texte überdurchschnittlich hoch war. Die Professorin war jedoch super verständnisvoll und nahm sich auch viel Zeit für persönliche Fragen und ähnliches.

#### 5. Comunicación Intercultural en el Negocios (I5527)

Dieser Kurs bestand im Groben und Ganzen aus fünf Einheiten, beginnend mit der Untersuchung der interkulturellen Vielfalt, der kulturellen Unterschiede, der Sprache und der Kommunikationsstrategien in der Wirtschaft und abschließend mit der Identifizierung und Analyse der kulturellen Merkmale und Stile in internationalen Verhandlungen.

Meiner Meinung nach war dieser Kurs jedoch mehr ein Vortrag und nicht so praxisorientiert wie die anderen Kurse. Es musste wöchentlich ein Reading Report erstellt werden, in dem jeweils ein Kapitel der Lektüre zusammengefasst werden musste.

Außerdem musste ein Film erstellt werden, welcher sich mit den Aspekten und kulturellen Unterschieden eines gewissen Landes auseinandersetzte.

### 3.4 Wohnen

Da ich nicht in Guadalajara gewohnt habe, sondern aufgrund der Online-Vorlesungen das ganze Land bereisen konnte, kann ich zu diesem Punkt nicht viel Auskunft geben.

Ich weiß jedoch, dass es verschiedene „Casas“ gibt, in denen die Austauschschüler von überall untergebracht werden. Diese sind jedoch meines Wissens privat. Außerdem hatte der Ansprechpartner des International Offices der UdG vor Studienbeginn eine E-Mail verschickt, in der er beschrieb, dass man sich auch an ihn wenden können, wenn man nach einer Wohnung sucht.

### 3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Das Leben in Mexiko ist grundsätzlich nicht so teuer wie in Deutschland. Es kommt jedoch auch immer auf den Staat an in dem man ist. Yucatan (Cancun, Tulum, etc.) hat sehr viel Geld und das macht sich auch im Portemonnaie bemerkbar.

In Guadalajara gibt es Uber, welches definitiv die sicherste Option, vor allem bei Nacht ist. Tagsüber kann man auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, Zug oder Bus vorankommen.

Um in ganz Mexiko von A nach B zu kommen ist die einfachste, günstigste und meist schnellste Option den ADO Bus zu nehmen. Das Busunternehmen ist sehr zuverlässig und hat auch top-luxusliner und komfortable Busse. Diese fahren meist täglich und können ganz einfach über eine App reserviert werden.

Fliegen im Land ist, wenn man Glück hat, teilweise auch sehr günstig und zuverlässig – AeroMexico ist etwas komfortabler und bietet mehr Service als JetBlue und weitere andere Billiganbieter, jedoch kommt es immer ganz auf die Strecken an.

In Mexiko angekommen holte ich mir in dem OXXO (wie ein 7/11; Supermarktkette – gibt es überall in Mexiko) eine Sim-Karte. Man bezahlt je nach Tarif – ich hatte eine Option mit 3,5GB bei der jedoch alle sozialen Medien inkludiert waren; das hat für mich immer super funktioniert. Ich habe umgerechnet um die 6€ pro Aufladung bezahlt und mein Plan ging 30 Tage lang. Die Sim-Karten, die man im OXXO holen kann,

verwenden außerdem das „Telcel“ Netz, welches in ganz Mexiko mit am weitesten verbreitet ist.

Zum Einkaufen von Lebensmitteln würde ich es empfehlen einfach auf dem lokalen Wochenmarkt zu schauen – dort gibt es frisches, lokales Gemüse und tropische Früchte für sehr wenig Geld. Falls man dann doch mal Gelüste auf etwas Anderes „Europäisches“ haben sollte, findet man im „Chedraui“ eigentlich alles was das Herz begehrt.

### 3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Bei diesem Punkt könnte ich einen ganzen Roman schreiben. Mexiko hat kulturell, historisch und landschaftlich so viel zu bieten.

Es gibt sowohl die Karibischen Trauminseln, mit türkisblauem Wasser und weißem Sand, Dschungel und Regenwälder samt Affen, Tukans und Jaguaren, die Pazifische Küstenseite mit Surfern soweit das Auge reicht, Berge, Wüste, Großstädte und vieles mehr.

Eins meiner persönlichen Highlights war „Isla Holbox“ – eine super kleine Insel im Norden der Yucatán Peninsula, Quintana Roo, nördlich von Cancún. Diese Insel bietet einen Flair wie ich es so noch kaum erlebt habe. Man trifft sich abends am „Hot Corner“ und jeder tanzt Salsa zur Live Musik, man sieht Bioluminescencia in der Lagune nebenan und man hat Postkarten-ähnliche Strände. Außerdem ist diese Insel noch nicht ganz so touristisch wie viele andere Teile des Staates Quintana Roo.

Ein weiteres Highlight für mich war „Bacalar“ – ein kleiner, recht abgeschiedener Ort gelegen an einer Süßwasser-Lagune. Sie wird außerdem als „Laguna de los 7 colores“, also „Lagune der 7 Farben“ bezeichnet und wenn man vor Ort ist sieht man, wieso das so ist. Einem Zusammenschluss mehrerer Cenoten ist die Entstehung der Lagune zu verdanken. Seither leuchtet die „Laguna de Bacalar“ in den kräftigsten Blau- und Türkistönen, die man sich so vorstellen kann.

Nicht verpassen sollte man außerdem den Staat „Oaxaca“. Die gleichnamige Stadt sprüht nur vor Kultur, tollstem mexikanischen Essen und lebensfrohen Menschen.

Überall in der Stadt verteilt sieht man Girlanden und es gibt an jeder Ecke was zu entdecken. Ungefähr 8 h Fahrtzeit von Oaxaca Stadt aus kommt man an die Küste und findet kleine Surfer-Orte wie Puerto Escondido, Mazunte und Zipolite. „Zicatela Beach“ ist außerdem einer der Top 10 Surfer-Stränden der Welt mit Wellen, die teilweise bis zu 10 m hochreichen.

„Baja California Sur“ gehört außerdem zu meinen absoluten Highlights. Wunderschöne Sandstrände um „La Paz“ herum, Marinas und tolle Restaurants in „Cabo San Lucas“ und Meer soweit das Auge reicht.

In Guadalajara selbst gibt es jedoch auch sehr viel zu entdecken – man kann stundenlang durch das historische Zentrum schlendern, in „Americana“ einen Kaffee auf einem Rooftop trinken oder eine Wanderung in „Barranca de Huentitan“ machen und zu einer sogenannten Lost City laufen und die alten Schienengleise hochklettern.

Außerdem sollte man unbedingt einen Ausflug nach „Tequila“ machen. Man sieht in vielen Brennereien den Prozess der Tequila Herstellung und erlernt viel über die Geschichte des Getränks.

Auch „Tlaquepaque“ sollte man bei einem Aufenthalt in Guadalajara nicht verpassen – Nachtmärkte mit Straßenmusikern, Tänzern, Restaurants und Bars zeigen, wie lebhaft die Mexikaner und deren Kultur ist. Dieser Stadtteil ist außerdem besonders bekannt für seine Galerien, Keramik, Töpferwaren und die vielen Mariachi, die den gesamten Raum mit Musik erfüllen.

## 4. Interkulturelle Erfahrungen

### 4.1 Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?

Meine Vorstellungen wurden tatsächlich mehr als übertroffen. Die Mexikaner sind sehr herzlich und man wird fast überall mit einem lachenden Gesicht begrüßt. Trotz dass ich zu großen Teilen alleine rumgereist bin, habe ich mich nie unsicher gefühlt. (Natürlich darf man nicht außenvorlassen das es Teile und Orte in Mexiko gibt, bei denen man ein wenig achtsamer sein sollte und z.B. nicht allein nachts auf die Straße gehen sollte und auch in Großstädten, wie Mexiko City oder Guadalajara, lieber ein Uber bestellen, auch wenn es nur eine 5-Minuten Fahrt ist.)

Das Essen ist viel facettenreicher als in vielen anderen Teilen Zentral - & Südamerikas – aber natürlich auch sehr öllastig und fleischhaltig. Auch das Street-Food sollte man definitiv probieren, auch wenn es anfänglich eventuell abschreckt.

### 4.2 Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?

Land & Leute sind, wie oben schon angedeutet im Großen und Ganzen sehr zuvorkommend, hilfsbereit und herzlich.

Die Mexikaner freuen sich, wenn man als „offensichtlicher“ Tourist mit ihnen Spanisch redet. Meiner Erfahrung nach gehen sie dann noch viel mehr auf in ihren Gesprächen, wenn sie merken, dass man sie versteht und fangen an über ihr Leben zu reden und sind interessiert an anderen Kulturen und interessiert daran mehr über einen selbst zu erfahren.

#### 4.3 Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?

Ein Riesenvorteil für mich persönlich ist definitiv die „Erlernung“ bzw. „Verfestigung“ der Sprache.

Außerdem stärkt so eine Reise und die Erfahrungen, die man macht, die Persönlichkeit in so vielen Aspekten.

Selbständigkeit und Selbstfindung sind meiner Meinung nach wichtige Punkte, die positiv für jeglichen beruflichen Werdegang sind und ich denke dass man sich bei so einem Auslandsaufenthalt mehr damit auseinandersetzt bzw. setzen muss. Man muss oft mit Situationen umgehen, die sowohl Höhen als auch Tiefen mit sich bringen, und muss lernen mit diesen Herausforderungen umzugehen und flexibel zu sein.

## 5. Fazit

Ich habe mein Auslandssemester in vollsten Zügen genossen, obwohl es eine etwas andere, eventuell nicht ganz so perfekte Ausgangslage war. Aufgrund der Online-Lehre hatte ich die Möglichkeit noch viel mehr von dem Land zu entdecken, als ich es mir im Voraus erträumt hatte.

Natürlich wäre es auch schön gewesen zum Campus der Uni zu gehen und all meine Kommiliton/-innen und Professor/-innen persönlich kennenzulernen und nach den zwei Pandemie-Covid-Semestern mal wieder ein bisschen Normalität an der Universität zu verspüren. Im Land selbst hat man jedoch glücklicherweise von der Krise selbst kaum was bemerkt.

Meine Spanischkenntnisse haben sich dank der Kurse bzw. der Universität auf Spanisch und dem ständigen Kontakt zu spanisch-sprechenden Personen so verbessert, dass ich jetzt dazu in der Lage bin, ohne groß darüber nachzudenken, eine fließende Konversation zu führen.

Das Essen, die Strände und das Land im Allgemeinen wird für mich auch in Zukunft sehr positive Erinnerungen hervorrufen und es war definitiv nicht mein letzter Besuch in Mexiko. Ich lege es wirklich jedem ans Herz diese Erfahrung für sich zu machen und vieles Neues über Land, Leute und sich selbst zu entdecken.